



**EULAC-Gipfel: Die Polizei musste die Staatsgäste bewachen und von den Hotels zu den Veranstaltungsorten lotsen.**

## Sicheres Gipfeltreffen

**Es war einer der größten Polizeieinsätze der letzten Jahrzehnte: Beim EULAC-Gipfel (EU/Lateinamerika/Karibik) vom 11. bis 13. Mai 2006 in Wien standen 1.500 Polizistinnen und Polizisten im Einsatz, um für den Schutz von knapp 60 Staats- und Regierungschefs zu sorgen.**

**N**eben den Staats- und Regierungschefs aus Europa, Latein- und Südamerika kamen die Generalsekretäre der NATO und der UNO nach Wien. Die Polizei musste die Staatsgäste bewachen und rasch und sicher durch den Verkehr lotsen. Zu bewachen hatten die Beamten das Messezentrum als Tagungsort, die Hofburg und das Schloss Schönbrunn als Veranstaltungsorte der Abendempfänge und zahlreiche Hotels an der Ringstraße, angefangen vom *Intercontinental*, den beiden *Hilton*-Hotels, dem *Marriott*, dem *Imperial*, dem *SAS*-Hotel, dem *De France*, dem *Bristol* und dem *Grand Hotel*.

Die zweite Hauptaufgabe der Polizei bestand in den Lotsungen der Staatschefs vom Flughafen in die Stadt

bis zu den Hotels und weiter zu den Veranstaltungsorten. 200 Beamte aus Wien und Niederösterreich waren für diese Dienste zuständig. Die Staats- und Regierungschefs wurden am Flughafen Schwechat am General Aviation Center abgeholt, von dort auf die Flughafenautobahn gelotst und weiter nach Wien. Zu größeren Beeinträchtigungen des Verkehrs kam es nicht.

**Der Personenschutz** lag in der Verantwortung des Einsatzkommandos Cobra. 100 Uniformierte und 200 Beamte in Zivil sicherten die Hotels. Der Tagungsort, die Hofburg und das Schloss Schönbrunn wurden von Diensthunde-Einheiten nach Sprengkörpern untersucht und – mittels spezieller Geräte – nach Gefahrstoffen wie

chemischen Substanzen. Im Visier der Polizei standen wie bei allen Ministertreffen im Rahmen der EU-Präsidentschaft nicht nur die Veranstaltungsorte und die Hotels, sondern auch die Fahrzeugflotte, mit denen die Regierungsverantwortlichen unterwegs waren. Mit Spürhunden, Röntgentechnik, Endoskopie-Geräten, Spiegeln und Taschenlampen wurden die mehr als 150 Audi-Limousinen untersucht, die beim EULAC-Gipfel im Einsatz waren.

Ein Team der Marketing-Abteilung des deutschen Autokonzerns reiste aus Ingolstadt (Deutschland) nach Wien, um die Sicherheitsmaßnahmen rund um den EULAC-Gipfel werbewirksam zu verarbeiten. Es entstand ein 20-minütiger Werbefilm – über die Audis und die österreichische Polizei. *A.M.*